

# „Die ganze Zeit hielt er meine Hand“

Die Bonner Geigerin Natasha Korsakova spielte im Vatikan bei einer Papst-Audienz vor 10000 Menschen

Von Bernhard Hartmann

**BONN/ROM.** Auftritte hat die in Bad Godesberg lebende Geigerin Natasha Korsakova in der ganzen Welt. Doch vor dem Papst zu spielen, war dann doch noch einmal etwas ganz anderes.

„Es war ein Gefühl, als ob einem Flügel wachsen würden“, erzählt die gebürtige Russin und Urugroßnichte des Komponisten Nikolai Rimski-Korsakov. Sie empfand den Augenblick als „unglaublich inspirierend“. Zusammen mit ihrem Partner, dem Geiger Manrico Padovani, spielte sie Stücke unter anderem von Franz Schubert und Pablo de Sarasate. Insgesamt 10000 Menschen lauschten gebannt der Musik. Sie alle waren zu einer Audienz für die „Sorella natura“ (Schwester Natur) in den Vatikan eingeladen.

Der in Assisi gegründeten kircheneigenen italienischen Umweltbewegung gehören neben Geistlichen und Ordensleuten auch zahlreiche Politiker, Akademiker und Journalisten an. Natasha Korsakova, die einen Zweitwohnsitz etwa 100 Kilometer südlich von Rom hat, engagiert sich ebenfalls stark für die Bewegung.

Die Unterhaltung zwischen Papst Benedikt und den beiden Musikern drehte sich jedoch nicht ausschließlich um die Belange der



Der Papst hält ihre Hände und erinnert sich an seine Zeit in Bonn: Die Geiger Natasha Korsakova und Manrico Padovani bei der Audienz im Vatikan.

FOTO: PRIVAT

Umweltbewegung. Nachdem der Pontifex erfahren hatte, dass Natasha Korsakova seit einigen Jah-

ren in Bad Godesberg lebt, habe er viel über seine eigene Bonner Zeit berichtet, an die er sich noch gern

erinnere. Damals hieß er noch Josef Ratzinger und lehrte an der katholischen Fakultät. „Der Papst ist

ein Mann mit einer ganz besonderen Ausstrahlung. Er hat während unseres Gesprächs die ganze Zeit meine Hand festgehalten“, berichtet die Geigerin.

Sie selbst finde Bonn anziehend, weil sie „ein Beethovenfan“ sei, sagt sie lachend. Nach ihrem Studium an der Kölner Musikhochschule war sie zunächst nach Amsterdam gezogen. Vor sieben Jahren kam sie dann zurück ins Rheinland und fasste in Bad Godesberg Fuß, wo sie in einer Wohnung mit direktem Blick auf die Godesburg lebt. Die Geigerin schätzt Bonn aber nicht nur wegen Beethoven und der schönen Lage am Rhein, sondern auch wegen der Nähe zum Flughafen. Das macht die Wege zu den Auftrittsorten für Natasha Korsakova, die fünf Sprachen fließend beherrscht, einfacher.

Dass sie mit ihrer Geige in der Championsleague spielt, hat die „Welt am Sonntag“ vor einiger Zeit hübsch verdeutlicht, indem sie Natasha Korsakova unter der Überschrift „Mutter Erben“ gleichberechtigt neben Stargeigerinnen wie Hillary Hahn, Lisa Batiashvili, Julia Fischer, Arabella Steinbacher, Baiba Skride und Susanna Yoko Henkel stellte. Trotz aller Erfolge hat Natasha Korsakova doch einen weiteren Wunsch: „Einmal Beethovens Violinkonzert in Bonn spielen.“